



Geschäftsbericht 2024

EUROPA-UNION DEUTSCHLAND

Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.
c/o Gutenberg Digital Hub
Taunusstraße 59-61

06131- 588 2347

E-Mail: info@europa-union-rlp.de
www.europa-union-rlp.de

Inhaltsverzeichnis

1	Politischer Lagebericht	1
2	Politische Tätigkeiten des Landesverbandes	2
2.1	<i>Bildungsarbeit</i>	2
2.1.1	Europäischer Wettbewerb.....	2
2.1.2	Europa in die Schule	3
3	Verbandsarbeit	4
3.1	<i>Landesebene.....</i>	4
3.1.1	Organisationsstruktur.....	4
3.1.2	Landeskongress.....	4
3.1.3	Landesvorstand.....	6
3.1.4	Landesgeschäftsstelle	6
3.1.5	Landesspezifische Aktivitäten / Kreisverbände.....	6
3.1.6	Zusammenarbeit mit Landesparlament/Landesregierung/Bundestag/Europaminister	9
3.2	<i>Bundesebene.....</i>	10
4	Jugendarbeit	10
5	Landesbeirat.....	11
6	Schlussbemerkung.....	11

1 Politischer Lagebericht

Im Jahr 2024 stand die Europäische Union vor weitreichenden politischen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine setzte sich unvermindert fort und blieb der dominierende Konflikt in der europäischen Sicherheitslandschaft. Moskau intensivierte seine Offensive in den besetzten Gebieten Donezk und Luhansk, was die EU dazu veranlasste, ihre militärische Unterstützung für Kiew weiter auszubauen. Deutschland lieferte zusätzliche Leopard-2-Panzer, Frankreich stellte Mirage-2000-Kampfflugzeuge bereit, und aus den USA wurden weitere Luftabwehrsysteme bereitgestellt. Das achte EU-Sanktionspaket führte zu einem vollständigen Verbot russischer Erdölimporte über Seewege und einer Einschränkung des Handels mit russischem Flüssigerdgas. Während Polen, die baltischen Staaten und Schweden schärfere Maßnahmen forderten, übten Länder wie Ungarn und die Slowakei Zurückhaltung und verwiesen auf ihre engen wirtschaftlichen Beziehungen zu Moskau.

Die US-Präsidentschaftswahl war ein weiterer entscheidender Faktor für die europäische Politik. Donald Trump, der als Kandidat der Republikanischen Partei antrat, stellte eine Reihe von irritierenden Forderungen auf, darunter eine drastische Reduzierung der US-Finanzierung für die NATO sowie eine mögliche Rückzugsstrategie aus europäischen Sicherheitsverpflichtungen. Seine Äußerungen zur Ukraine, in denen er vorschlug, Kiew solle sich mit territorialen Zugeständnissen zufriedengeben, stießen in Europa auf scharfe Ablehnung. Präsident Emmanuel Macron warnte vor einer Isolation Europas und drängte auf eine stärkere militärische Eigenständigkeit der EU, während Großbritannien auf eine weiterhin enge transatlantische Zusammenarbeit setzte. Deutschland bemühte sich darum, die Beziehungen zur US-Regierung zu stabilisieren und mögliche Schäden für die europäische Sicherheitsarchitektur zu begrenzen.

Die politische Landschaft innerhalb der EU war ebenfalls von erheblichen Veränderungen geprägt. In Deutschland kam es zum Bruch der Ampelkoalition durch den Austritt der FDP aus der Regierung, woraufhin eine Reste-Ampel aus Grünen und SPD unter Olaf Scholz die Regierungsverantwortung weiterführte. Diese Entwicklung führte zu einer Neuausrichtung der deutschen Europapolitik. Während die SPD an ihrer bisherigen Linie festhielt, setzten die Grünen verstärkt auf eine ambitionierte Klimapolitik und eine härtere Haltung gegenüber Russland. In der Migrationspolitik wurden die Grenzkontrollen verschärft und die Asylverfahren neu ausgerichtet, wobei sich Berlin eng mit Italien und Griechenland abstimmte.

Die Europawahl im Juni 2024 war ein Wendepunkt für die europäische Politik. Die Europäische Volkspartei (EVP) behauptete sich als stärkste Fraktion im Europäischen Parlament und konnte ihre Position sogar leicht ausbauen, indem sie zehn Sitze hinzugewann und insgesamt auf 186 Mandate kam. Die größten Verluste verzeichneten hingegen die Grünen, die 18 Sitze einbüßten, sowie die liberale Renew-Fraktion, die 23 Sitze verlor. Rechtspopulistische Parteien wie Marine Le Pens Rassemblement National in Frankreich, Giorgia Melonis Fratelli d'Italia in Italien und Geert Wilders Partei in den Niederlanden erzielten deutliche Zugewinne, was eine neue Dynamik in der europäischen Migrations- und Haushaltspolitik auslöste. Die sozialdemokratische S&D-Fraktion büßte ebenfalls Mandate ein, während die Grünen ihre Stimmenanteile nicht wesentlich erhöhen konnten.

Nach langwierigen Verhandlungen wurde Ursula von der Leyen für eine zweite Amtszeit als Präsidentin der Europäischen Kommission bestätigt. Ihre neue Kommission musste stärker auf die Forderungen der erstarkten rechten Parteien eingehen, insbesondere in Fragen der Wirtschafts- und Migrationspolitik. Die neue politische Agenda legte ihren Fokus auf eine verstärkte wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit gegenüber China und den USA, wodurch die Förderung von Schlüsselindustrien wie Halbleiterproduktion, erneuerbaren Energien und Digitaltechnologien in den Mittelpunkt rückte. Gleichzeitig wurde ein neues Sicherheitskonzept entwickelt, das die europäische Verteidigungszusammenarbeit vertiefen und unabhängig von den USA machen sollte.

Die Klimapolitik blieb ein umstrittenes Thema, da mehrere Mitgliedstaaten ihre ursprünglichen Zusagen infrage stellten. Deutschland und Frankreich plädierten für eine flexiblere Umsetzung der CO₂-Vorgaben für die Automobilindustrie, während Polen den Kohleausstieg hinauszögerte. Die EU-Kommission schlug ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Förderung von Wasserstofftechnologie und nachhaltiger Energieproduktion vor, doch die Finanzierung dieser Vorhaben blieb umstritten.

Die wirtschaftliche Lage der EU war weiterhin von Unsicherheiten geprägt. Die hohe Inflation und die Nachwirkungen der Energiekrise belasteten insbesondere die Volkswirtschaften Südeuropas. Während die Europäische Zentralbank erstmals seit Jahren die Leitzinsen senkte, verabschiedeten Länder wie Spanien und Italien gezielte Konjunkturpakete zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes. Deutschland setzte auf eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung von Technologie und Digitalisierung, wobei steuerliche Anreize für private Investitionen und die Förderung von KI-Zentren eine zentrale Rolle spielten. Gleichzeitig entwickelte sich die EU weiter zu einem globalen geopolitischen Akteur, indem sie neue Handelsabkommen mit Indien und Brasilien abschloss, um ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit zu stärken.

Das Jahr 2024 markierte somit eine kritische Phase für die Europäische Union. Die geopolitischen Spannungen, innenpolitischen Umbrüche und wirtschaftlichen Herausforderungen machten eine verstärkte Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten erforderlich. Die EU muss entscheiden, ob sie einen gemeinsamen Kurs verfolgt oder durch nationale Einzelinteressen weiter fragmentiert wird. Die kommenden Monate werden zeigen, ob Europa seine Stabilität und Handlungsfähigkeit bewahren kann oder sich neuen Krisen gegenüber sieht.

2 Politische Tätigkeiten des Landesverbandes

2.1 Bildungsarbeit

Traditionsgemäß stand die europapolitische Bildungsarbeit im Mittelpunkt der Tätigkeiten des Landesverbandes. Neben dem Europäischen Wettbewerb und der Aktion „Europa in die Schule“ engagierte sich die Europa-Union im Zertifizierungsverfahren für die Europaschulen.

2.1.1 Europäischer Wettbewerb

Der 71. Europäische Wettbewerb fand im Jahr 2024 unter dem Motto „Europa? Aber sicher!“ statt, ein Ereignis, das Schülerinnen und Schüler aus ganz Rheinland-Pfalz zu einer landesweiten Preisverleihung in Mainz zusammenbrachte, um ihre kreativen Talente und ihre Begeisterung für europäische Themen zu präsentieren. Dieser

jährliche Wettbewerb dient als Plattform, um das Bewusstsein für die Bedeutung der europäischen Integration zu fördern und die Vielfalt kultureller Perspektiven zu feiern. Der Wettbewerb zog eine Vielzahl von Teilnehmern aus verschiedenen Altersgruppen und Bildungseinrichtungen an, von Grundschulen bis hin zu Gymnasien. Rheinland-Pfalz zeigte sich dabei besonders stark. Bei der Anzahl der Einreichungen ist das Bundesland direkt nach Bayern und Baden-Württemberg am drittstärksten vertreten. Organisiert wurde der Wettbewerb von einer engagierten Gruppe von Lehrern, Bildungsexperten und Unterstützern der europäischen Idee, vor allem von Mitgliedern der Europa-Union. Sie arbeiteten engagiert daran, sicherzustellen, dass der Wettbewerb reibungslos ablief und die Teilnehmer eine faire und inspirierende Erfahrung hatten. Wie aus der beigefügten Statistik hervorgeht, ist Rheinland-Pfalz bei der landesweiten Beteiligung weiterhin eine treibende Kraft.

Die Themen des Europäischen Wettbewerbs waren breit gefächert und umfassten Aspekte der europäischen Geschichte, Kultur, Umwelt und Politik. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, ihre Ideen und Meinungen in verschiedenen Kategorien wie Kunst, Literatur, Musik, Film und Multimedia zu präsentieren. Dies ermöglichte es den Schülern, ihre Talente und Interessen auf vielfältige Weise zum Ausdruck zu bringen und gleichzeitig ihre kreative Vielseitigkeit zu demonstrieren. Die eingereichten Beiträge zeugten von einer beeindruckenden Bandbreite an Kreativität und Innovation. Von Gemälden, die die kulturelle Vielfalt Europas einfingen, bis hin zu Kurzfilmen, die aktuelle gesellschaftspolitische Herausforderungen behandelten, zeigten die Teilnehmer eine bemerkenswerte Sensibilität für komplexe Themen und die Fähigkeit, diese auf künstlerische Weise zu interpretieren.

Der Europäische Wettbewerb in Rheinland-Pfalz im Jahr 2024 war nicht nur eine Gelegenheit für Schülerinnen und Schüler, ihre kreativen Fähigkeiten zu präsentieren, sondern auch ein wichtiger Schritt in Richtung europäischer Integration und interkulturellen Dialogs. Durch die Förderung des Bewusstseins für europäische Themen und die Stärkung der Verbindungen zwischen den jungen Menschen aus verschiedenen Ländern und kulturellen Hintergründen trägt der Wettbewerb dazu bei, eine Generation von europäischen Bürgern heranzubilden, die sich ihrer gemeinsamen Werte und Ziele bewusst sind. Dank der großartigen Unterstützung von Frederic Krämer und Timo Reuther kann die landesweite Preisverleihung mit so großem Erfolg stattfinden.

In Zukunft wird erwartet, dass der Europäische Wettbewerb in Rheinland-Pfalz weiterhin eine bedeutende Rolle dabei spielen wird, junge Menschen zu inspirieren, ihre kreativen Potenziale zu entfalten und sich aktiv an einem gemeinsamen europäischen Projekt zu beteiligen.

2.1.2 Europa in die Schule

„Europa in die Schule“ startet auch im Jahr 2024 erfolgreich durch.

Im Zeitraum vom 2. bis 17. Mai nahmen Hunderte von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern an dieser Aktion teil. In 24 Einzelveranstaltungen führten sachkundige Mitglieder der Europa-Union interessante Diskussionen zu den von den Schulen vorgegebenen Themen mit den Schülerinnen und Schülern:

1. Das Europäische Parlament im institutionellen Gefüge der EU
2. Wie Europa begann – Gründungsmotive und Integrationsziele
3. Die Europäische Union – Was haben wir davon?

Diese Initiative, die jedes Jahr im Rahmen der Europawoche stattfindet, hat sich als äußerst wirksam erwiesen. Lehrkräfte schätzen sie als nützliches Instrument, um europapolitische Themen altersgerecht und ergänzend zum Unterricht zu behandeln. An dieser Stelle gebührt allen ehrenamtlichen Engagierten ein besonderer Dank, die bereit waren, rheinland-pfälzische Schulen zu besuchen.

3 Verbandsarbeit

3.1 Landesebene

3.1.1 Organisationsstruktur

Die Auswirkungen der Pandemie sind in der Entwicklung der Mitgliederzahlen deutlich spürbar, doch im Vergleich zu den Vorjahren zeichnet sich eine erfreuliche Erholung ab. Im Jahr 2024 sank die Netto-Mitgliederzahl nur um 35 Personen, von 1.132 im Jahr 2023 auf 1.097. Dieser Rückgang ist deutlich geringer als in den vergangenen drei Jahren und zeigt eine positive Trendwende.

Besonders erfreulich ist der Zuwachs bei den Neumitgliedern: Im Jahr 2024 konnten wir 27 neue Mitglieder begrüßen, darunter engagierte Persönlichkeiten aus politischen Institutionen wie die Landtagsabgeordneten Matthias Mieves und Patrick Kunz. Auch aus der Kommunalpolitik sind Menschen der Europa-Union beigetreten, was unsere politische Reichweite und unser Engagement weiter stärkt.

Diese Entwicklungen bestärken uns in unserem Ziel, aktiv für Europa einzutreten und den Austausch und die Zusammenarbeit auf lokaler, regionaler und europäischer Ebene weiter zu fördern. Die meisten Mitglieder wurden geworben durch:

Dr. Norbert Herhammer	KV Kaiserslautern	10 Mitglieder
Jörg Saalbach	KV Südpfalz	3 Mitglieder
Ralf Britten	KV Bitburg-Prüm	3 Mitglieder
Michael Monet	KV Rhein-Lahn	2 Mitglieder

3.1.2 Landeskongress

Landeskongress der Europa-Union Rheinland-Pfalz in Trier: Zukunft Europas und Neuwahlen im Fokus

Beim Landeskongress der Europa-Union Rheinland-Pfalz am 14. September 2024 in Trier standen die Neuwahl des Landesvorstands sowie der Leitantrag „Die Bedeutung der US-amerikanischen Präsidentschaftswahl für die europäische Demokratie“ im Mittelpunkt. Der Antrag thematisierte die globalen Herausforderungen, mit denen die EU aktuell konfrontiert ist, darunter die Themen: Klimawandel, Digitalisierung und sicherheitspolitische Risiken. Insbesondere wurde die zentrale Rolle der USA in der europäischen Sicherheitsarchitektur hervorgehoben, ebenso wie mögliche Auswirkungen eines Wahlsiegs von Donald Trump.

In seinem Bericht betonte der Landesvorsitzende Dr. Norbert Herhammer die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Schulen in Rheinland-Pfalz, insbesondere durch den Europäischen Wettbewerb, die Europaschulen und das Programm „Europa in die Schule“. Ein Beispiel für das Engagement der Europaschulen war die Teilnahme zweier

Schülerinnen des Hohenstaufen-Gymnasiums Kaiserslautern, die ihr Erasmus-Programm den Delegierten des Landeskongresses präsentierten. Damit wird die Bedeutung der europäischen Zusammenarbeit und der Förderung der europäischen Idee auf Landesebene unterstrichen.



Abbildung 1 Der neue Landesvorstand

Im Rahmen des Kongresses wurde der neue Landesvorstand gewählt. Dr. Norbert Herhammer wurde als Landesvorsitzender bestätigt, ebenso wie seine Stellvertreter Dr. Otto Schmuck, Günter Densborn, Jörg Saalbach sowie Landesschatzmeister

Holger Scharf. Auch die Beisitzer Ingo Espenschied, Dr. Peter Keiner, Klaus Eisold, Marc Riegel und Dr. Peter Wadle wurden in ihren Ämtern wiedergewählt. Neu in den Vorstand aufgenommen wurden Anita Schäfer, Dr. Peter Albrecht und Daniel Dreißigacker.

3.1.3 Landesvorstand

Im Jahr 2024 konnte der Landesvorstand der Europa-Union Rheinland-Pfalz seine Zusammenarbeit in insgesamt sechs Sitzungen intensiv gestalten. Drei dieser Treffen fanden virtuell statt, um einen barrierefreien Zugang für alle Mitglieder zu gewährleisten und die langen Anreisewege quer durch das Bundesland zu erleichtern. Dies hat sich als wirksames Mittel erwiesen, um eine flexible und inklusive Arbeitsweise sicherzustellen.

Die übrigen drei Sitzungen wurden in Präsenz in der Geschäftsstelle im Gutenberg Digital Hub in Mainz abgehalten. Hier bot sich die Gelegenheit, in einem inspirierenden Umfeld gemeinsam strategische Themen zu diskutieren und die weitere Entwicklung der Landesarbeit voranzutreiben.

Ein besonderes Highlight war die Zusammenarbeit mit dem Landesvorstand Nordrhein-Westfalen: Zusammen fanden wir eine gemeinsame Sitzung statt, die an einen Workshop zur Mitgliederentwicklung angeschlossen war. Dieses Format förderte den Austausch und die Vernetzung zwischen den Landesverbänden und stärkte unsere gemeinsame Ausrichtung.

Im Oktober konstituierte sich der Landesvorstand nach den Neuwahlen auf dem Landeskongress neu. Dieses neue und engagierte Gremium bildet die Grundlage für die weitere erfolgreiche Arbeit der Europa-Union Rheinland-Pfalz im Jahr 2025 und darüber hinaus. Wir blicken auf ein produktives Jahr zurück, das durch Flexibilität, Zusammenarbeit und einen engagierten Austausch geprägt war.

3.1.4 Landesgeschäftsstelle

Die Geschäftsstelle in Mainz wurde im vergangenen Jahr von Landesgeschäftsführerin Lisa Mandau mit großem Engagement geleitet. Frau Pasternak war maßgeblich für die Mitgliederverwaltung, die Digitalisierung sowie die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich und trug damit wesentlich zur Stärkung unserer Organisation bei. Im Bereich Buchhaltung gab es zum Januar einen Wechsel: Frau Andrea Kruppke hat die Verantwortung übernommen und sorgt seither für eine reibungslose Finanzführung. Frederic Krämer und Timo Reuther betreuten erfolgreich den Europäischen Wettbewerb im Auftrag des Landesverbands und konnten dabei positive Impulse setzen. Unterstützt wird die Geschäftsstelle zudem von Thorben Wendel, der bei der Organisation der Aktion „Europa in die Schule“ sowie weiterer Veranstaltungen aktiv mitwirkt. Auch die Mitgliederbetreuung liegt in den kompetenten Händen unseres Teams, das sich kontinuierlich für die Belange unserer Mitglieder einsetzt.

3.1.5 Landesspezifische Aktivitäten / Kreisverbände

Im Januar 2024 fand im Ahrtal die **Klausurtagung der Landesvorstände NRW und RLP** statt. Hierbei wurden zentrale Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederverwaltung, finanzielle Herausforderungen und die Organisation der Kreisverbände diskutiert. Besonders wurde die Beitragserhöhung für den gesamten Verband vorbereitet, die

durch die Landesversammlungen beschlossen werden muss. Zudem stand die Kooperation mit den Kreisverbänden, die gemeinsame Planung der EurHope-Kampagne sowie die Ansprache verschiedener Zielgruppen, insbesondere Schulformen und junge Wähler, im Fokus.

Der Schwerpunkt lag auf der strategischen Ausrichtung des Dachverbands, der finanziellen Lage des Bundesverbandes und der Positionierung zu aktuellen gesellschaftlichen Protesten. Es wurden Maßnahmen und Formate zur nachhaltigen Mitgliederbindung sowie zur Aktivierung jugendlicher Zielgruppen erörtert. Die Tagung zeigte die Bedeutsamkeit von klarer Kommunikation und einer engen Zusammenarbeit auf allen Organisationsebenen, um die Verbandsziele effektiv zu verfolgen.

Im Rahmen der Veranstaltungen wurde die Bedeutung der Europäischen Wahlen und der Europa-Schulen im Bildungsbereich hervorgehoben. Es wurden gemeinsame Strategien und Formate entwickelt, um die Mitglieder zu aktivieren und die europäische Kommunikation voranzutreiben, insbesondere im Hinblick auf die letzten Wochen vor den Wahlen 2024.

Im April 2024 fand die **Mini-Akademie** der Europa-Union Hessen und Rheinland-Pfalz in Frankfurt am Main statt. Die Mini-Akademie bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine gute Gelegenheit, sich intensiv mit aktuellen europapolitischen Themen auseinanderzusetzen und sich auf die bevorstehenden Europawahlen vorzubereiten. Das Programm war vielfältig gestaltet und förderte rege Diskussionen, den Austausch von Ideen. Dadurch konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Verbandsarbeit und die europäische Bildungsarbeit weiter stärken.

Die Veranstaltung wurde von den Mitgliedern als inspirierende Plattform wahrgenommen, die sowohl den Informationsaustausch als auch die Vernetzung förderte.

Rechtzeitig vor der Wahl zum Europäischen Parlament, lud die Staatskanzlei Rheinland-Pfalz zu einem **Vernetzungstreffen** ein. Im Februar 2024 trafen sich Europa-Akteure und Multiplikatoren aus ganz Rheinland-Pfalz, um sich über Kampagnen-Strategien zur Europawahl zu vernetzen. Nachdem Vertreterinnen und Vertreter der Staatskanzlei die Bedeutung dieser bevorstehenden Wahl betonten und durch das Programm führten, stellten die beiden Europe-Direct Büros aus Ingelheim und Kaiserslautern ihre Arbeit vor.

Weiterhin gab es einen Input von Sandra Fiene, Pressesprecherin der Regionalvertretung der Europäischen Kommission in Bonn, sowie von Jonas Roleder vom Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland. Spannend war vor allem letzteres, da Herr Roleder praktische und umsetzbare Tipps für die Visual Identity und Umsetzung der Europawahlkampagne geben konnte.

Mainz:

Im Jahr 2024 wurde im Kreisverband Mainz ein neuer Vorstand gewählt. Nach zwei Jahren intensiver Arbeit mit zahlreichen Veranstaltungen, darunter auch Begegnungen mit bekannten Persönlichkeiten wie Oberbürgermeister Nino Haase, fand die Mitgliederversammlung am 28. Februar 2024 im Gutenberg Digital Hub statt. Dabei wurden Gerd Schreiner erneut zum Vorsitzenden, Peter Albrecht als erster Stellvertreter und Generalsekretär sowie Esther Pasternak und Marc Riegel als stellvertretende Vorsitzende bestätigt. Außerdem wurde Thomas Hollenbach nach fast 20 Jahren wieder als Schatzmeister gewählt. Neue Mitglieder im Vorstand sind Marika Abada, Marie Kaiser und Daniel Baldy, MdL.



Abbildung 2 Der neue Vorstand im Kreisverband Mainz

Am 7. Mai 2024 fand im Rahmen der Europawoche im Gutenberg Digital Hub die **Veranstaltung „Europa – Deine 1. Wahl“** statt. Die anwesenden Gäste diskutierten bei Panels zu Themen wie Krieg und Frieden, Liebe ohne Grenzen und dem europäischen Arbeitsmarkt. Die Veranstaltung wurde sehr positiv aufgenommen und trug zur politischen Bildung bei.

Worms:

Die Europa-Union Worms unternahm 2024 eine Zeitreise in die Stadtgeschichte im Museum Andreasstift. Die Mitglieder besichtigten die **Sonderausstellung „Mythos Worms“**, bei der die interessante und anschauliche Führung durch den **Künstler Eichfelder** einen besonderen Eindruck hinterließ. Dabei wurde der europäische Bezug der Stadtgeschichte in mittelalterlicher Zeit hervorgehoben, insbesondere die Kunstobjekte des Doppelthrons mit Bezug zu Karl dem Großen und Kaiser Barbarossa. Am 3. Oktober veranstaltete die Wormser Europa-Union einen **Festakt zum Tag der Deutschen Einheit** mit einem anschaulichen Vortrag über Hoffmann von Fallersleben. Die Zuhörer erfuhren spannende Details zum Leben dieses bedeutenden Dichters und dessen Werke, die die demokratische Bewegung prägten. Im Mai stand außerdem ein gemeinsamer Ausflug nach Echternach auf dem Programm, bei dem Radfahrer aus Luxemburg, Deutschland und der Region die offene Grenze feierten und historische Einblicke in die Stadt erhielten. Die Zusammenarbeit mit dem luxemburgischen Partnerverein zeigte erneut die grenzüberschreitende Freundschaft. Für den Europawahlkampf bot die Wormser Europa-Union im Mai Informationsstände und Diskussionsveranstaltungen mit Kandidaten an, um die Wählerinnen und Wähler für Europa zu begeistern.

Südpfalz:

Der Kreisverband Südpfalz startete 2024 mit seinem ersten **Eurotreff** des Jahres, das sich mit dem Konflikt um den Israel-Palästina-Krieg beschäftigte. Christian Sterzing,

der frühere Bundestagsabgeordnete und Nahost-Experte, sprach über die Aussichten auf eine friedliche Lösung in Nahost und die Rolle der EU bei der Konfliktlösung. Zudem organisierte der Kreisverband eine **Podiumsdiskussion** im Mai, bei der Spitzenkandidaten für das Europäische Parlament aus fünf Parteien ihre Positionen vorstellten. Darunter die Abgeordneten Karsten Lucke (SPD), Jutta Paulus (Die Grünen) und Christine Schneider (CDU). Die Veranstaltung bot den Wählerinnen und Wählern eine Gelegenheit, die Kandidaten persönlich kennenzulernen und Fragen zu stellen, um eine informierte Wahlentscheidung zu treffen.

Trier:

In Trier standen 2024 vor allem gesellschaftliche und bildende Aktivitäten im Mittelpunkt. Das Vereinsleben wurde durch einen **Bowling-Abend** im Dezember bereichert, zu dem Mitglieder und Freunde der Europa-Union eingeladen waren. Am 7. Mai begaben sich die Mitglieder auf eine **grenzüberschreitende Radtour** nach Echternach, bei der die offene Grenze Europas gefeiert wurde. Dabei stand die Erinnerung an die gemeinsame europäische Geschichte im Vordergrund.

Ein weiteres Highlight war die Teilnahme an der Europäischen Parlament-Wahl: Mehrere **Podiumsdiskussionen und Info-Stände** ermöglichten es, die Kandidaten direkt zu erleben und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Kaiserslautern:

Im Februar fand die **DOKULIVE-Reihe** mit einem multimedialen Vortrag „70 Jahre Europa“ statt. Am 15. Februar wurde im Rathaus Landstuhl die Ausstellung mit Preisträgerarbeiten des 70. Europäischen Wettbewerbs eröffnet, die die Kreativität junger Menschen zeigte.

Im April veranstaltete die Europa-Union einen **Stammtisch** im Sommerhaus der TU. Außerdem organisierten sie eine **Bürgerreise** nach Straßburg ins Europäische Parlament.

Der Mai stand im Zeichen des Europatags. Am 6. Mai wurde im Theodor-Zink-Museum eine **Festveranstaltung** abgehalten, bei der die Preisträger des Europäischen Wettbewerbs geehrt wurden. Außerdem fand die Ehrung der Gewinner in der Stadt Kaiserslautern und im Landkreis statt.

Im Oktober nahm die Europa-Union an der **Lautrer Kerwe** teil, mit einem Treffen im Lösselzelt. Zusätzlich gab es **Online-Diskussionen**, unter anderem am 29. Oktober zum Countdown der US-Wahlen.

Im November fand das **St. Martins-Essen** im Restaurant Burgschänke statt. Am 11. November diskutierten im Hambacher Schloss Experten über die europäische Demokratie. Zudem wurde am 27. November ein **Seminar** zur Bedeutung der US-Wahl für Europa angeboten.

3.1.6 Zusammenarbeit mit Landesparlament/Landesregierung/Bundestag/Europaminister

Im Jahr 2024 konnte die Europa-Union wieder ein neues Mitglied des Landtags, Patrick Kunz, verzeichnen. Die Zahl der Abgeordneten bleibt demnach bei 27, was knapp über ein Viertel aller rheinland-pfälzischen Landtagsabgeordneten ausmacht. Auch wurde der Bundestagsabgeordnete Matthias Mieves in die Reihen der Europa-Union aufgenommen.

Im Deutschen Bundestag sind knapp ein Drittel der aus Rheinland-Pfalz stammenden Parlamentarier der Europa-Union angehörig. Fünf von sechs rheinland-pfälzischen

Europaabgeordneten gehörten dem Landesverband der Europa-Union an. Im Bundestag und im Europäischen Parlament hatten die Abgeordneten die Möglichkeit, sich der EUD-Parlamentariergruppe anzuschließen. Der gemeinsame Informations- und Meinungsaustausch mit den Abgeordneten fand überwiegend in den Kreisverbänden vor Ort statt.

Im Jahr 2024 war die Europa-Union im regen Austausch mit den Parlamentariern des Landtags von Rheinland-Pfalz und bleibt somit die erste und einzige Parlamentariergruppe im rheinland-pfälzischen Parlament. Sprecher der Gruppe ist der Landtagsabgeordnete Thomas Barth (CDU).

Der satzungsgemäße parlamentarische Beirat der Europa-Union im Landtag besteht seit der Legislaturperiode 2021. Aus allen im Landtag vertretenen Parteien wurde je ein Mitglied berufen. Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen: Nina Kinkel (SPD), Thomas Barth (CDU), Fabian Ehmann (BUNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Damian Lohr (AfD), Cornelia Willius-Senzer (FDP), Patrick Kunz (FREIE WÄHLER).

An dieser Stelle ist die gute Zusammenarbeit mit der Landesregierung hervorzuheben. Die institutionelle Förderung, die jährlich dem Verband durch die Staatskanzlei gewährt wird, ermöglichte überhaupt erst die kontinuierliche Tätigkeit des Landesverbandes. Durch die Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium und der Staatskanzlei können seit Jahren der Europäische Wettbewerb und die Aktion „Europa in die Schule“ erfolgreich durchgeführt werden.

3.2 Bundesebene

Die vom Landeskongress gewählten Delegierten vertraten den Landesverband auf dem Bundeskongress im Oktober 2024 in Stuttgart.

Die wichtigsten verbandsinternen Themen wurden durch den Bundesverband mit den Landesvorsitzenden und der Landesgeschäftsführerin in regelmäßigen Videokonferenzen diskutiert bzw. besprochen. Alle Beschlüsse der Bundesorgane flossen in die Arbeit des Landesverbandes und der Kreisverbände ein.

4 Jugendarbeit

Im Jahr 2024 konnte die JEF Rheinland-Pfalz trotz einiger Herausforderungen weiterhin aktiv und engagiert in verschiedenen Bereichen auftreten.

Die Landesvorsitzende nahm als Delegierte am Bundeskongress (Buko) und an der Bundesausschuss (BA) teil, wo sie wertvolle Einblicke und Erfahrungen sammeln konnte. Ein besonderes Highlight war die Teilnahme an einer Podiumsdiskussion am Edith-Stein-Gymnasium in Speyer, die den Austausch über europapolitische Themen mit Schülerinnen und Schülern förderte und das Bewusstsein für die europäische Integration stärkte.

Zusammen mit der JEF Heidelberg-Mannheim betreute die JEF Rheinland-Pfalz einen Stand auf dem Demokratietag in Neustadt/Weinstraße, um junge Menschen für die europäischen Ideen und Ziele zu begeistern.

Im November fand eine Landesmitgliederversammlung statt, bei der jedoch kein Vorstand gewählt wurde. Eine weitere LMV ist für Juni des Folgejahres in Kaiserslautern angesetzt, bei der die JEF Rheinland-Pfalz plant, gemeinsam mit der EUD aktiv zu werden und neue Mitglieder zu mobilisieren.

5 Landesbeirat

Als rheinland-pfälzische Sektion der Europäischen Bewegung Deutschland bindet der Landesverband 41 Mitgliedsorganisationen und -einrichtungen zum Landesbeirat zusammen. Der Landesbeirat ist eine lose Gruppierung, deren Mitglieder zu Veranstaltungen des Landesverbandes eingeladen werden.

6 Schlussbemerkung

An dieser Stelle möchten wir allen Unterstützerinnen und Unterstützern, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Verbandes, unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Besonders danken wir unseren Mitgliedern, die durch ihre Mitgliedschaft die vielfältige Arbeit des Verbandes aktiv unterstützen. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2024 gilt allen Freundinnen und Freunden der Europa-Union ein herzliches Dankeschön des Landesvorstandes!